

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar (Ps 23,6) lautet die Losung von heute. Sie kennen vermutlich dieses Wort aus dem 23. Psalm gut. In der Grundschule oder spätestens im Konfirmandenunterricht haben wir diesen Psalm alle auswendig gelernt.

Er gehört zu den Worten, an die wir uns erinnern, wenn es uns hart angeht. An so manchem Krankenbett habe ich diese Worte beten gehört und selbst mitgesprochen und dabei erlebt wie den Beter und mich selbst eine seltsame Kraftwelle durchflutete. Die eben noch aussichtslose Situation bekam Boden unter die Füße und das Dunkel erleuchtete ein Lichtstreif, dass Gott da ist und hält, selbst dann wenn uns die Kraft fehlt und es uns an Phantasie mangelt, Licht am Horizont zu entdecken.

Mir tut dieses Wort heute besonders gut, weil das wieder so ein Tag ist, vom dem man nicht weiß, was er die nächsten Tage alles bringt. Heute die Runde der Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten, dann Kabinettsitzung im Bayern, diffuse Presseerklärung, Absprachen zwischen Staat und Kirche, und wieder Warten bis endlich die 12. Fassung der Infektionsschutzverordnung veröffentlicht wird, dann wieder Klärungen und nochmals Warten bis die Regelungen der Landeskirche erscheinen und am Schluss ist dann wieder alles zu spät, so dass wir uns sputen müssen, über Nacht in Diakonie und Kirche alles in Kraft zu setzen.

Wie gut, dass es da solche Worte wie die Losung heute gibt: Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar. Darauf wenigstens ist Verlass.

Bleiben Sie behütet

Ihr

Ivo Huber, Dekan